

PORTRÄT

# Der Bauer mit den Biokistln

Der spät berufene Bauer Gerhard Zoubek hat den Adamah-Hof in Glinzendorf zu einer Muster-Biolandwirtschaft gemacht und verbessert immer wieder mit Projekten die Nahrungskette.

VON ANDREAS DANZER



GLINZENDORF. Bauer wollte Gerhard Zoubek vom Adamah Biohof in Glinzendorf im Marchfeld nie werden. Mittlerweile führt er einen Betrieb mit 121 Mitarbeitern und florierender biologischer Landwirtschaft. Ihm ist es auch zu verdanken, dass man sich in Ostösterreich frische Bioprodukte in sogenannten „Biokistln“, gefüllt mit Bio-Obst, Biogemüse, -fleisch oder -käse, vor die Haustür liefern lassen kann.

Zoubek entstammt einer Unternehmerfamilie. Im elterlichen Betrieb verkaufte er Landmaschinen. Zoubek: „Da habe ich die Bauern von der anderen Seite kennengelernt und war von ihnen enttäuscht. Es ging immer nur darum, was andere haben oder verdienen.“ Zoubek hegte eine Abneigung gegen den Beruf des Landwirts. Mit seiner Frau Sigrid übernahm er 1997 aber doch den Hof der Schwiegereltern.

## Nachhaltig und biologisch

Schnell entschied sich das Ehepaar Zoubek, den Betrieb auf kontrolliert biologische Landwirtschaft umzustellen. Schon damals wollte der Betriebsneuling Mehrwert für den Kunden kreieren.

„Nachhaltig und ökologisch produzieren“ ist bis heute sein Credo. Zoubek: „Billige Lebensmittel gibt es in meinen Augen nicht. Bei billigen Lebensmitteln wird entweder der Mensch, das Tier oder die Umwelt ausgebeutet. Irgendwer zahlt drauf.“ Das solle den Kunden bewusst werden.



Der Biobauer Gerhard Zoubek mit einem „Biokistl“ voll ökologisch gezogenem Gemüse und Obst.

2001 begann er mit den „Biokistln“. Zoubek, seine Frau und ein Mitarbeiter packten 60 Kistln pro Woche und lieferten sie selbst aus. Die Idee zu diesem Service stammt aus Deutschland. Mittlerweile zählt der Adamah Biohof zu den größten Kistl-Lieferanten im deutschsprachigen Raum. Die Idee verbreitete sich hauptsächlich per Mundpropaganda.

## Gemüse vor der Haustür

Universitätsprofessor Peter Schnedlitz von der WU Wien attestiert dem Adamah Biohof eine Vorbildrolle für die Wirtschaft. Das Konzept der Ehrlichkeit und der klaren Botschaft sei ein klares Indiz, dass Adamah vielen Menschen zu einer „Lovebrand“ geworden ist, einer Marke, mit der sich der Konsument identifizieren will und kann.

Der gebürtige Großenzersdorfer Zoubek engagiert sich auch bei sozialen Projekten. Im eigenen Betrieb hat er Menschen mit besonderen Bedürfnissen angestellt. Außerdem unterstützt er ein Projekt in Gänserndorf, bei dem 23 Langzeitarbeitslose auf den Wiedereinstieg in das Berufsleben vorbereitet werden.

» Den Autor erreichen Sie unter [niederoesterreich@wirtschaftsblatt.at](mailto:niederoesterreich@wirtschaftsblatt.at)

## ZUM UNTERNEHMEN

■ **100 Hektar** bewirtschaftet der Adamah Biohof in Glinzendorf im Marchfeld unweit von Wien. Pro Woche liefert der Betrieb um die 5500 „Biokistln“ an Haushalte im Osten Österreichs aus. Der Inhalt setzt sich aus frischem Gemüse und Obst der Saison zusammen. Er kann fertig bestellt oder selbst vom Kunden individuell zusammengestellt werden. Jährlich erwirtschaftet das Unternehmen rund zehn Millionen €. Beim neuesten Adamah-Projekt soll mithilfe spezieller Folienhäuschen ganzjährig Gemüse in Österreich angebaut werden. Dabei handelt es sich um Wintergemüse wie Salat oder Radieschen.

ANZEIGE



## Vergleichen lohnt sich!

Für mein Unternehmen strebe ich jeden Tag nach dem Besten. Genau das erwarte ich auch von meiner Bank.

Daher investiere ich in die Anlagekonten **Deniz-Flex und Deniz-Fix** der DenizBank.

[www.denizbank.at](http://www.denizbank.at)

Nähere Informationen erhalten Sie im Contact Center unter 0800 88 66 00. Wir beraten Sie gerne in unseren Filialen oder auch in Ihrem Unternehmen.

 **SBERBANK** DenizBank ist ein Unternehmen der Sberbank Gruppe.